

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 88 781, Steuern 17 417, Abschr. 6229, Gewinnvortrag 1160*). — Kredit: Gewinnvortrag 220, Zs. u. Provis. 99 353, Effektengewinn 5635, Hausertrag 8379. Sa. RM. 113 588.

*) Gesamtgewinn für 1929 RM. 35 660 (davon Sonder-Rückstell. 34 500, Vortrag 1160).

Dividenden: 1924—1929: 5, 6, 8, 9, 8, 0%.

Direktion: Robert Kindgen.

Aufsichtsrat: Vors. Rechtsanwalt Dr. Max Baumhögger, Bonn; Rechtsanw. Erwin Menken, Köln; Fabrikant Dr. Heinrich Krings, Niederbieber-Segendorf b. Neuwied; Dipl.-Kaufm. J. H. Krumpke, Georg Hammels, Köln.

Bankhaus Julius Geiss, Akt.-Ges. in Liqu., Boppard.

Die G.-V. v. 17./3. 1928 hat die Auflösung u. Liqu. des Instituts beschlossen. Der Betrieb der Hauptstelle in Boppard u. der Zweigniederlass. in Oberwesel usw. ist bereits eingestellt worden. Die Ges. ist im Herbst 1927 in Zahlungsschwierigkeiten geraten, welche einen aussergerichtl. Vergleich zur Folge hatten. Die bevorzugten Gläubiger sind voll befriedigt worden; die Quote, welche an die nicht bevorrechtigten Gläubiger ausgeschüttet werden wird, ist abhängig von der Art, in der die Vermögensgegenstände verwertet werden können. Da die Bank die erforderl. Betriebsmittel nicht aufbringen konnte u. dies auch nach der Genehmigung des Zwangsvergleichs nicht möglich war, ist die Auflö. der Ges. u. die Einstell. des Bankbetriebes vorgenommen worden. **Liquidatoren:** Ph. Frank, Rechtsanwalt Albert Metzke, Boppard a. Rh. — Eine amtliche Bekanntgabe der Firmenlöschung ist bisher nicht erfolgt.

Braunschweigische Staatsbank Braunschweig

(Leihhausanstalt), Dankwardstr. 1.

Gegründet: Die am 9./3. 1765 gegründete Leihhausanstalt ist durch das Staatsbankgesetz v. 20./12. 1919 zur Braunschweigischen Staatsbank umgewandelt. Für ihre Verbindlichkeiten haftet der Staat mit seinem ganzen Vermögen. Direktorium u. Hauptbankkasse in Braunschweig. Zweigkassen in Bad Harzburg, Blankenburg, Braunlage, Eschershausen, Gandersheim, Hasselfelde, Helmstedt, Holzminden, Königslutter, Oker, Schöningen, Schöppenstedt, Seesen, Thedinghausen, Vorsfelde, Wolfenbüttel.

Zweck: Die Staatsbank ist Körperschaft des öffentl. Rechts, sie pflegt den Realpersonal- u. öffentl. Kredit und betreibt sämtliche Bankgeschäfte in den Grenzen des Staatsbankgesetzes. Die Braunschweigische Staatsbank ist amtliche Hinterlegungsstelle.

Die Braunschweigische Staatsbank ist berechtigt zur Ausgabe von für den Gläubiger unkündbaren Pfandbriefen (Landesschuldverschreibungen) und Kommunalobligationen (Landesschuldverschreibungen) u. von für Gläubiger u. Schuldner kündbaren Braunschweigischen Staatsbankobligationen (Leihhausverschreibungen). Bereits die Gründungsverordnung v. 9./3. 1765 hat der Leihhausanstalt das Recht zur hypothekarischen Beleihung von Grundstücken u. zur Ausgabe von Schuldverschreibungen gegeben. Dieses Emissionsprivileg ist durch die Verordnungen v. 20./8. 1867 (Br. GuVS Nr. 72), v. 10./7. 1881 (Br. GuVS Nr. 27) weiter ausgestaltet worden, erstreckt sich auf die Ausgabe von Pfandbriefen u. Kommunalobligationen u. hat in § 28 des Staatsbankgesetzes auf Grund des Reichsgesetzes über die Pfandbriefe u. verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten v. 21./12. 1927 (RGBl. I S. 492) seine gegenwärtige Fassung erhalten. Die Hypothekendarlehen, die durch erststellige Hypotheken zu decken sind, u. die Kommunalobligationen, für die eine Deckung in Darlehen an inländische Körperschaften des öffentlichen Rechts vorgeschrieben ist, unterliegen den Bestimmungen des Gesetzes über die Pfandbriefe u. verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten v. 21./12. 1927 (RGBl. I S. 492). Die Staatsbank kann weiterhin verzinliche u. unverzinliche Schatzanweisungen bis zur Laufdauer von 3 Jahren ausgeben. — Sämtliche Schuldverschreibungen der Braunschweigischen Staatsbank sind reichsmündelsicher u. staatlich garantiert.

Die Staatsbank ist an folgenden Banken beteiligt: Deutsche Landesbankenzentrale A.-G. in Berlin, Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank, Hannover, Studien-Ges. für die Finanzierung des deutschen Strassenbaues. Die Grundst. umfassten am 1./10. 1930 die Zentrale u. die Geb. von 13 Zweigkassen, ferner 4 Beamtenwohnhäuser.

Beamte u. Angestellte einschl. der verwalteten Betriebe 499, ohne diese Betriebe 367.

Grundvermögen: RM. 5 000 000. — Reserven: RM. 1 230 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. (bis 1926: 1./4.—31./3.).

Gewinn-Verteilung: a) 20% an den Allg. R.-F., b) 5% an den Kursrücklagefonds, c) Rest an die Staatskasse.

Aufwertung: Im August 1930 bot die Bank auf Grund einer von der Braunschweigischen Staatsregierung am 24./4. 1930 erlassenen Verordnung den Gläubigern ihrer Landesschuldverschreibungen u. Pfandbriefe Serie VI—X eine Abfindung von 55% des Goldwertes an. Das Angebot ist angenommen.

Goldschuldverschreib. Im Umlauf Dez. 1930: 8541 g Feingold.